



Bundeswettbewerb

DieGuteForm 2019

Gestaltung im Metallhandwerk



ZWECKMÄSSIG

MATERIALECHT

MATERIALGERECHTVERARBEITET

GEBRAUCHSTÜCHTIG

DAUERHAFT

ÄSTHETISCHSCHLICHT

KLAR

AUSGEWOGEN

EINFACH

LEICHT

WAHRHAFTIG

HEITER

FANTASIEVOLL



GESTALTUNG IST IMMER ZEITGEMÄSS

Ich freue mich sehr, dass es auch heuer im Jahr 2019 wieder gelungen ist, auf der Internationalen Handwerksmesse eine Sammlung von Gestaltungsarbeiten aus dem gesamten Bundesgebiet zu präsentieren.

Aus den am Wettbewerb „Die Gute Form“ teilnehmenden Arbeiten werden schließlich die Bundessieger ermittelt und im Rahmen einer Feierstunde auch prämiert.

Aber zunächst ein paar Worte zum Wettbewerb: Was ist der Wettbewerb „Die Gute Form“ und wozu dient er?

Er ist als Leistungswettbewerb ausgeschrieben vom Zentralverband des Deutschen Handwerks auf Landes- und Bundesebene. Den Besten gehören die Anerkennung und Ehre auf Landes- und nationaler Ebene. Es öffnen sich möglicherweise neue berufliche Wege, die auch mit entsprechenden Förderungen verbunden sind. Der Wettbewerb zeigt das Niveau – und hier kann man ruhig sagen: das hohe Niveau der Ausbildung im deutschen Handwerk. Er zeigt was die Ausbildung in den Betrieben und den zuständigen Berufsschulen leistet.

Der Ablauf des Wettbewerbs erfolgt in zwei Schritten: Bestimmung der Landessieger, dann Ermittlung des Bundessiegers auf der IHM durch eine national zusammengesetzte Jury.

Der Begriff „Gute Form“ ist nicht unumstritten. Was ist eine gute Form? Woran erkennt man sie? Wer legt fest, was eine gute Form ist? Bleibt sie über die Jahre gleich oder ist sie eine vergängliche Zeiterscheinung? Mode? Aus der Diskussion dieser Fragen haben sich einige Grundeinsichten ergeben. Eine gute Form ist zeitgerecht, aber auch zeitüberdauernd. Diese Erkenntnis wirft die Frage nach den Eigenschaften auf, die ein Objekt haben muss, um dies zu erfüllen. So entwickelten sich im Laufe der Zeit eine Reihe von Kriterien: Klarheit, Ausgewogenheit, Einfachheit, Funktionalität, Leichtigkeit, Materialgerechtigkeit, aber auch Heiterkeit und Fantasie.

Ich wünsche nun allen Beteiligten viel Erfolg und bedanke mich bei all denen, die bei der Organisation mitgewirkt haben. Vor allem wünsche ich den hoffentlich sehr zahlreichen Besuchern viel Freude beim Betrachten der Ausstellungsobjekte und tiefe Einblicke in die Schaffenskraft des deutschen Metallhandwerks.

Ihr

Christian Metges
Vizepräsident des Bundesverbandes Metall
Landesinnungsmeister Bayern

DIE GUTE FORM 2019

Wieder einmal präsentiert das Metallhandwerk während der Messe IHM in München die Ergebnisse des Wettbewerbes „DIE GUTE FORM“. Und es ist weiterhin erfreulich, mit welcher Kraft und Anstrengung, mit welchem Engagement, welcher Intelligenz und Hingabe, mit welchem Verständnis für echtes Handwerk und für Design, für Formenreichtum und Funktionalität die Metallgestalter/innen ihre Gesellenstücke erstellen. Dabei werden sie „unterstützt“ von ebenso engagierten Ausbildern in den Betrieben und vor allem in den Schulen.

Ganz besonders erfreulich ist es, dass nun auch eine rege Teilnahme an dem Wettbewerb durch die Konstruktionstechniker/innen stattfindet. Hier ist Bayern der Vorreiter. Es werden etliche Stücke aus diesem Ausbildungsbereich gezeigt und sie sind deshalb sehr interessant, weil es ein verbindendes Thema gibt. Bei den Konstruktionstechniker/Innen hieß offensichtlich das Thema Grillen, mit dem Feuer garen. Die Metallgestalter in Bayern hatten das Thema Schlüsselboard. In beiden Fällen gibt es wunderbare Ergebnisse und es macht Freude, die Vielzahl der unterschiedlichen Ansätze und die hohe Qualität anzusehen. Und gerade der Vergleich der unterschiedlichen Ansätze und Lösungsmöglichkeiten innerhalb eines eng gesetzten Themas macht die Ausstellung so spannend. Hier stehen die teilnehmenden Konstruktionstechniker/-innen den Metallgestalter/-innen nicht nach! Im Gegenteil, manche/r Metallgestalter/-in kann aus der Konstruktionstechnik etwas lernen. Nicht die Technik (wie das Schmieden, bei aller Wichtigkeit und Bedeutung dieser Technik) ist entscheidend, sondern das Ergebnis. Sehr viele Beiträge, und es gibt etliche, die außerhalb des Wettbewerbes gezeigt werden, sind geprägt von den klassischen Kriterien einer guten Handwerksleistung.

Zweckmäßigkeit – materialecht und materialgerechte Verarbeitung sind immer noch die Kriterien für eine gute und gelungene Form. Vielleicht sogar mehr denn je, drohen wir doch immer stärker in „Bildern“ zu versinken. In Bildern, die uns Scheinwelten vortäuschen. Ein kleines Beispiel hierzu konnte auf der letzten Messe „Bau“ in München betrachtet werden. Aluminiumbleche täuschen verblüffend echte Messingoberflächen, rostigen Stahl oder Rohstahl vor. Das ist kein Handwerk! Das ist Bild, das ist Tapete!



Es wurden Stücke mit hoher handwerklicher- und Gestaltungsqualität eingereicht. Und darum geht es uns doch. Eine Qualität zu vermitteln, eine Qualität zu sichern, eine Qualität, die menschlich ist, dem Menschen dient und erfreut, eine Qualität, die auch fordert und fördert.

Lassen Sie uns alle ein Vorbild nehmen an den guten Ausbildungen, den guten Ergebnissen, den vielfältigen Ansätzen, dem bunten Nebeneinander, lassen Sie uns alle zusammen weiterarbeiten an einer lebenswerten Welt, die oftmals mit kleinen Dingen beginnt.

In dieser hoffnungsvollen Stimmung wünsche ich allen Auszubildenden und Absolventen und im Besonderen den diesjährigen Preisträgern eine spannende lebenswerte und erfolgreiche Zukunft.

Essen im Februar 2019

Michael Stratmann
Bundesfachgruppenleiter Metallgestaltung

DER WETTBEWERB

ZIELSETZUNG

Der Wettbewerb „Die gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“ ist eine Maßnahme im Rahmen der handwerklichen Berufsbildung.

Er verfolgt das Ziel:

die ästhetische Qualität von Produkten des Handwerks in der Ausbildung zu fördern

die schöpferische Fantasie sowie die Entwicklung zeitgerechter Produktlösungen mit traditionellen oder neuen Werkstoffen anzuregen

Erkenntnisse für die Entwicklung der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Formgebung und Gestaltung zu gewinnen

begabte Lehrlinge, die im Wettbewerb als Preisträger hervorgehen, in ihrer beruflichen Entwicklung weiter zu fördern

die Öffentlichkeit auf die Bedeutung der Formgebung und Gestaltung in der handwerklichen Ausbildung aufmerksam zu machen.

WAS WIRD VERLANGT

Der Wettbewerb wird in vier Stufen, und zwar auf der Innungs-, Kammer-, Landes- und Bundesebene durchgeführt. Die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten erfolgt nach folgenden Kriterien:

Handwerkstechnische Ausführung

Eigenschöpferische Idee

Gebrauchsfähigkeit

Ausgeprägte Gestaltung

Materialauswahl und -einsatz

Materialkombination

Zeitgemäßes Erscheinungsbild



1. PREIS

Den 1. Preis in der Fachrichtung Metallgestaltung erhält Jasmin Sauer. Die Teilnehmerin hat es in besonders kluger Weise verstanden, aus einem Stück Profilstahl ein Schlüssel- und Ablagekästchen zu fertigen, das durch seine hohe skulpturale Qualität überzeugt.

Diese Arbeit zeigt ein sehr hohes Maß an Konsequenz und Beherrschung des Entwurfsgedankens. Bei näherem Hinsehen, beim Nachspüren der Linien, Entdecken von Kantungen, Ausnehmungen, Faltungen und Durchdringungen wird die Komplexität des Stückes klar, wird verständlich, welche gestalterischen und handwerklichen Herausforderungen meisterlich bewältigt wurden. Vermutlich ist

der Entwurfsprozess mithilfe einer 3D Softwarelösung unterstützt worden. Dies stellt natürlich keinerlei Manko dar, sondern zeugt eben von der intelligenten Nutzung eines solchen Werkzeuges. Idee, Entwurf und Umsetzung sind bei diesem Stück in hervorragend gelungener Weise aufeinander abgestimmt und schlüssig. Die handwerklich meisterlich gekonnte Umsetzung ist letztendlich der Beweis für ein ganzheitliches Verständnis des Designprozesses. Die handwerklichen Details der Bedien- und Funktionselemente sind sinnlich und haptisch angenehm und machen Freude bei der Handhabung.

2. PREIS

Den 2. Preis erhält Sascha Kusenberg. Die in dem Wettbewerb „DIE GUTE FORM“ vielfach aufgegriffene Thematik, ein Schachspiel aus Metall zu entwickeln, wurde in konsequenter Weise sehr gut umgesetzt. Die Spielfiguren sind reduziert aus ausgedrehtem Rundstahl mit einfachen klaren Einschnitten gefertigt. Der Figurfunktion entsprechend sind Höhe und Einschnitte im Rohrmantel gewählt. Die Kerne differenzieren mit den Materialien Messing und Edelstahl die beiden Parteien und sind bis auf König und Dame stets gleich geschnitten. Die Entscheidung König und Dame über die Kerne zu definieren und somit sehr gesondert zu behandeln, zeugt vom spielerischen Umgang mit der Aufgabe. Unterstrichen wird dieser Ansatz durch das Verlassen der üblichen quadratischen Spielflächeneinteilung. Hier ist eine eindeutige Zuordnung über das Material entscheidend. Messing ist am Zug, Edelstahl konträr, Schachmatt nach 65 Zügen.



3. PREIS

Den 3. Preis erhält Simon Schicht für ein Schlüsselboard. Bei diesem Entwurf überzeugte die Jury die sehr gute Erfüllung der Funktionskriterien sowie das reliefartige Türblatt. Geschlossen an einer Wand hängend wirkt der Schlüsselkasten ornamental, ja fast - aufgrund der stark reduzierten strengen Form - sakral. Hierzu tragen das Material Messing gefärbt sowie die halbrunden Elemente bei. Die Materialwahl und -kombination sind fein aufeinander abgestimmt und zeigen eine gediegene Wertigkeit, gepaart mit einer angenehmen Lebendigkeit. Diese zeigt sich sowohl im Material selber als auch in dem Licht- und Schattenspiel der mehrteiligen konkaven Außenelemente. Kontrapunktisch angelegt ist das Edelstahlkästchen, in dem lose Kleinteile aufbewahrt werden können. Die aufzubewahrenden Schlüssel erhalten am Schlüsselring einen zylindrischen Magneten und werden damit an klar positionierten Stellen angehängt. Ordnung und Struktur für zu oft verlegte Schlüssel erleichtern das Leben auf sehr ansehnliche Weise. Die handwerkliche Ausführung ist vorzüglich.



1. PREIS

Zum ersten Mal wird ein 1. Preis in der Fachrichtung Konstruktionstechnik vergeben. Diesen erhält Benjamin Böwing. Innerhalb eines Würfels mit den Maßen 30 cm x 30 cm x 30 cm sind die Funktionen untergebracht, die zum Grillen und Garen von Fleisch, Fisch oder Gemüse benötigt werden. Feuerrost, Aschekasten, Grillrost, Steinplatten zum Garen oder Warmhalten sowie ein ausgeklügeltes Belüftungssystem sind funktional wie intelligent in dem Tischgrillwürfel untergebracht.

Die gute Verarbeitung, eine ausgewogene Materialwahl und -kombination sowie die haptisch angenehmen Oberflächen machen diesen Würfel zu einer Augenweide. Sehr erfreulich ist die Spannung zwischen dem zeitgemäßen Designansatz und dem ausgeführten Handwerk. Ein deutlicher Beweis für das Einfühlungsvermögen und die Leistungsfähigkeit in der Konstruktionstechnik.



2. PREIS

Ebenfalls zum ersten Mal wird ein 2. Preis in der Fachrichtung Konstruktionstechnik vergeben. Zu demselben Thema Tischgrill hat Anton Steinkohl ein Gesellenstück entworfen und gefertigt. Vier geschickt zueinander positionierte Flächen bilden den Grundkörper, einen nach unten gestülpten Pyramidenstumpf. Flächenverlängerungen dieses Körpers bilden den sicheren Standfuß, aber auch eine weitere raumbildende Struktur. Die aus mehreren unterschiedlich dicken Flachstählen zusammengesetzten Flächen unterstreichen die gelungene Handwerksarbeit, mit der sich das Gerät in Gesamtheit präsentiert. Elemente wie der innere Feuerkorb oder die Grillfläche sind passgenau eingearbeitet. Das Belüftungssystem - aus einer einfachen Drehbewegung werden zwei Klappen bedient - ist mechanisch ebenso schön wie sauber gefertigt. Die sparsam eingesetzten Holzelemente wie Füße und Bedienung geben dem Gerät eine warme und persönliche Note.

BELOBIGUNG

Eine Belobigung erhält Jan Breuer für einen Freischwinger. Mit feinem Gefühl für Proportion und Materialkombination interpretiert Jan Breuer einen bekannten Möbel-Typus. Die Umsetzung ist gelungen, die Form lädt ein, sich niederzulassen und hat dabei nicht zu viel versprochen. Das Sitzen ist angenehm. Form und Materialwahl sind sehr ausgewogen, was sich auch in einem angenehmen Schwingen bei der Benutzung zeigt. Eine wirklich berechnete Materialkombination! Die optisch wohlthuende Zurückhaltung in der Wahl der Verbindungstechniken und der reduzierten Gesamtform stellt sicherlich ein Vorbild für kommende Möbelgesellenstücke dar.



BELOBIGUNG

Mit einer weiteren Belobigung wird Felix Meier ausgezeichnet. Das minimalistische Möbel – ein kleiner Rollcontainer – bezieht seine Qualität aus der form- und proportionssicheren Gestaltung. Ein klassisches Thema der Kunstschmiede „das Ornament“ wird hier zum die Gesamtform unterstützenden Element. Dieses Ornament besteht aus strengen Waagerechten gepaart mit frei fließenden Senkrechten, auch die dunkel erscheinenden „Leerformen“ gehören dazu. Das Ornament ist spannungsvoll und handwerklich gut gearbeitet. Die runden Kanten, die Oberflächen und der Eingriff zur Türöffnung verleihen dem Kleinformel eine handwerkliche Eleganz.

AUSSTELLUNGSTEILNEHMER/ INNEN 2019

FACHRICHTUNG METALLGESTALTUNG

1. PREIS	Jasmin Sauer	Seite	11
2. PREIS	Sascha Kusenberg	Seite	12
3. PREIS	Simon Schicht	Seite	13
BELOBIGUNG	Jan Breuer	Seite	16
BELOBIGUNG	Felix Meier	Seite	17
	Marco Eißer	Seite	18
	Christian Punga	Seite	19
	Jan-Philipp Schrader	Seite	20
	Simeon Dilßner	Seite	21
	Annalena Klein	Seite	22
	David Schlosser	Seite	23

FACHRICHTUNG KONSTRUKTIONSTECHNIK

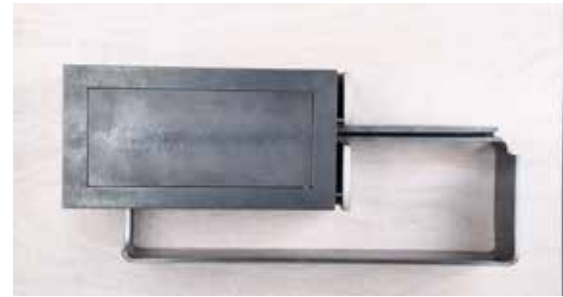
1. PREIS	Benjamin Böwing	Seite	14
2. PREIS	Anton Steinkohl	Seite	15

TEILNEHMER / INNEN AUSSERHALB DES WETTBEWERBS

	Gesellenstücke	Seite	24
	Teilnehmerübersicht	Seite	25

Jasmin Sauer

Ausbildungsbetrieb:
Kunst- u. Bauschlosserei Hürner
Brandstätterstr. 20-22
90556 Cadolzburg



METALLGESTALTUNG

Schlüsselträger
22,5 x 48 x 12,5 cm

Sascha Kusenberg

Ausbildungsbetrieb:
Metallgestaltung Stratmann GmbH
Nierenhofer Str. 10a
45257 Essen



METALLGESTALTUNG

Schachspiel in Gold und Silber

38 x 38 x 9,3 cm

Simon Schicht

Ausbildungsbetrieb:
Bergmeister Kunstschmiede
Langwied 15
85560 Ebersberg



METALLGESTALTUNG

Schlüsselboard

26 x 44 x 9 cm

Benjamin Böwing

Ausbildungsbetrieb:
Max Jung Metallbau GmbH
Bognerhofweg 6
81825 München



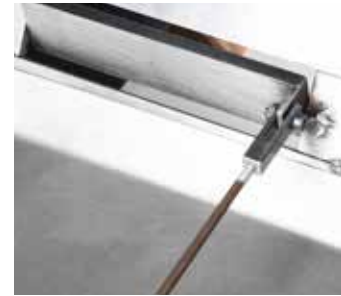
KONSTRUKTIONSTECHNIK

Tischgrill

30 x 30 x 30 cm

Anton Steinkohl

Ausbildungsbetrieb:
Schlosserei Hackl
Zenittstr. 41
80337 München



KONSTRUKTIONSTECHNIK

Tischgrill

45 x 45 x 23 cm



Jan Breuer

Ausbildungsbetrieb:
Weber Metallgestaltung GmbH
Krantzstraße 7
52070 Aachen



METALLGESTALTUNG

Freischwinger

90 x 50 x 92 cm



Felix Meier

Ausbildungsbetrieb:
Kunstschmiede Bender
Oberstiftstraße 45
54338 Schweich



METALLGESTALTUNG

Büromöbel

40 x 40 x 90 cm

Marco Eißer

Ausbildungsbetrieb:
Schlosserei Repnik GmbH
Unterdorfstr. 20
78315 Radolfzell



METALLGESTALTUNG

Schaukelstuhl
140 x 71 x 113 cm

Christian Punga

Ausbildungsbetrieb:
Schmiedewerkstätte Markus Balbach e.K.
Heinrich-Wörner-Str. 3
35789 Laubuseschbach



METALLGESTALTUNG

Gartenleuchte
60 x 20 x 77 cm

Jan-Philipp Schrader

Ausbildungsbetrieb:
Werkstätten Lange
Am Schloß Bredeneek 1a
24211 Bredeneek



METALLGESTALTUNG

Schreibtisch

165 x 72 x 75 cm



Simeon Dilöner

Ausbildungsbetrieb:
Stefan Fittkau
Metallbau & Kunstschmiede GmbH
Darßer Bogen 1
13088 Berlin



METALLGESTALTUNG

Schwingessel „Leaf Spring“

80 x 60 x 100 cm



Annalena Klein

Ausbildungsbetrieb:
Kunstschmiede Unterrainer
Matthiasstr. 47
54290 Trier



METALLGESTALTUNG

Beistelltisch

46 x 41 x 58 cm

David Schlosser

Ausbildungsbetrieb:
Kunstschmiede & Metallgestaltung Ernst Netzer
Hübschenberg 1
88279 Amtzell



METALLGESTALTUNG

Kaminbesteck

50 x 40 x 100 cm

TEILNEHMER/ INNEN AUSSERHALB DES WETTBEWERBS



TEILNEHMER/ INNEN AUSSERHALB DES WETTBEWERBS

METALLGESTALTUNG

Martin Holl	Breidenbach Metallbau GmbH	Schlüsselboard	41,5 x 20 x 28 cm	01
Kolja Krause	Schmiedewerk - Andreas Gülденberg	Black Widow Chair	150 x 120 x 170 cm	02
Peter Holzer	Hermann Bernkopf Metallgestaltung	Schlüsselboard	15 x 48 x 29 cm	03
Matthias Schmid	Josef Scheidhammer	Schlüsselboard	18 x 60 x 80 cm	04
Kai Neubeck	A. Straub Kunstschmiede GmbH	Schlüsselboard	12 x 48 x 33 cm	05
Sam Grommes	Dinnebier-Licht GmbH	Lounge Chair	80 x 60 x 60 cm	06

KONSTRUKTIONSTECHNIK

Nicolas Ertz	Stadtwerke Trier Versorgungs GmbH	Endlos-Würfel	120 x 120 x 170 cm	07
Franz Wiesner	DOMA Fördertechnik GmbH	Tischgrill	40 x 40 x 30 cm	08
Simon Rossgotterer	Simmet Kunstschmiede	Tischgrill	58 x 33 x 33 cm	09

PREISVERLEIHUNG

NÄGEL

Seit langer Zeit wird der geschmiedete Nagel als Symbol für Verbindung und Verbindendes genutzt. So findet man an mancher Schule für Metallgestaltung, an mancher Firma und an Orten, an denen Schmiede und Metallgestalter zusammenwirkten, einen sogenannten Nagelbaum. Schüler, Besucher oder Teilnehmer schmieden oder formen einen Nagel und schlagen diesen in den Baum. „Ich war hier“. So entsteht eine Sammlung der verschiedensten Nägel als Zeichen für die vielen Individualitäten und guten Verbindungen.

Für den Wettbewerb „DIE GUTE FORM“ ist es mittlerweile Tradition, dass drei Nägel geschmiedet werden. Eben für den 1., 2. und 3. Preis. Bisher kamen diese Nägel jedes Jahr aus einer Firma, wobei das Bundesland wechselte. Von nun an sollen die Nägel stets aus einer an dem Messestand beteiligten Schule kommen. Von Auszubildenden, die das Metallhandwerk noch erlernen. Dies zollt Respekt den nun fertigen Gesellen/innen und im Besonderen den Preisträgern gegenüber. Vielleicht erhält der eine oder die andere Auszubildende ja auch einmal einen von Jüngeren gestalteten Nagel zur Anerkennung der eigenen gestalterischen Leistung.



Germain Frohmader
John Lersch

Auszubildende im 3. Lehrjahr

Mies-van-der-Rohe Schule
Aachen

IMPRESSUM

Katalog Bundeswettbewerb DieGuteForm 2019 Gestaltung im Metallhandwerk
zur Internationalen Handwerksmesse München 2019

Herausgeber Fachverband Metall Bayern
Lichtenbergstrasse 10, 85748 Garching

Redaktion Fachverband Metall Bayern / Bundesfachgruppe Metallgestaltung
vertreten durch Michael Stratmann, Clemens Mühlenhoff und Karsten Zimmer
Verantwortliche i.S.d.P.

Ansprechpartner Arbeitsgruppe DieGuteForm im Bundesverband Metall
Karsten Zimmer, Tel 02 01 - 8 96 19 15

Satz & Druck www.lisa-schaetz.de

Bildnachweis

Titel: Gesellenstück Felix Meier, Foto: Lisa Schätz

Fotos Ausstellungsstücke: Lisa Schätz

S.23-24: Fotos vom jeweiligen Teilnehmer

Nachdruck frei bei Nennung des Metallgestalters und mit Fotovermerk

Essen, im März 2019

Alle Angaben ohne Gewähr



